

# Inhaltsverzeichnis

<i>Einführung</i> . . . . .	1
Zielsetzung dieser Studie . . . . .	1
Die Bedeutung JUNG'S . . . . .	2
Einige Bemerkungen zur Empirie . . . . .	4
Darstellung der Studie . . . . .	7
Zu Bibliographie und Literatur . . . . .	9
<b>I. Septem Sermones ad Mortuos. Sehertum und Nationalsozialismus.</b> . . . . .	11
<i>1. Die Bedeutung der „Sermones“ für Jung</i> . . . . .	11
Die Entstehung der „Sermones“ . . . . .	12
JUNG'S Sendungsbewußtsein . . . . .	13
Initialimaginationen und Gesamtwerk . . . . .	13
Zweifel an der JUNG'schen Deutung seiner Bilder . . . . .	14
<i>2. Ein neu entdeckter Zusatz Jungs</i> . . . . .	14
<i>3. Die Auserwähltheit Jungs</i> . . . . .	16
Die Visionen sind über „Persönliches“ erhaben . . . . .	17
Die Funktion des Sehers oder Führers . . . . .	18
<i>4. Jungs Äußerungen während der Hitlerzeit</i> . . . . .	19
Analoge Äußerungen aus dem Jahre 1919 . . . . .	21
Wie sind diese Äußerungen zu verstehen . . . . .	21
Rassenfrage, Ethik und JUNG'sche Theorie . . . . .	22
Sittliche Werte, „biologische Pflichten“ und der „höhere Mensch“ . . . . .	24
Der Führer . . . . .	26
Nach 1945: Die Kollektivschuld . . . . .	27
„So wahr es Buchenwalde gibt, so wahr gibt es Dämonen“ . . . . .	29
HITLER – eine wunderbare Krankheit . . . . .	29
<i>Kapitelzusammenfassung</i> . . . . .	30

<b>II. Jungs Weltbild . . . . .</b>	<b>31</b>
<i>1. Jungs wissenschaftliche Selbstcharakterisierung . . . . .</i>	31
JUNG als Empiriker und Philosoph . . . . .	31
Als Romantiker . . . . .	34
Als rationaler Wissenschaftler und als Gnostiker . . . . .	34
Sein Erfahrungsbegriff . . . . .	35
<i>2. Jungs „Philosophie“ . . . . .</i>	35
Der psychophysische Parallelismus . . . . .	35
Das Ichbewußtsein als Marionette . . . . .	36
Das Welttheater . . . . .	36
JUNG als Produkt des Zeitgeistes . . . . .	37
Die unsichtbare „Zentralstelle“ . . . . .	41
„Überpersönliches Unbewußtes“ und „allwissender Geist“ . . . . .	42
Tod und Wiedergeburt des persönlichen Wesens . . . . .	42
Bilder und kosmischer Raum . . . . .	42
Das Selbst als Welt . . . . .	43
Natural Mind . . . . .	43
Mandalas als psychokosmische Systeme . . . . .	44
Bewußtsein und Kosmos . . . . .	44
Die Psyche als Störer des Kosmos . . . . .	45
Die Synchronizität . . . . .	45
Der an sich bestehende Sinn . . . . .	46
Die Unsterblichkeit des Selbst . . . . .	46
Synchronizität und Empirie . . . . .	47
JUNGS Hypothesenbildung . . . . .	47
Die Seele als metaphysisch Reales . . . . .	48
MARTIN BUBERS Einwände . . . . .	49
JUNGS „psychologischer Standpunkt“ . . . . .	49
JUNG über Gott . . . . .	49
Spekulation und Empirie . . . . .	50
<i>3. Kolumbus, Jung und Galilei . . . . .</i>	50
<i>4. Jungs Ganzheitstheorie . . . . .</i>	53
Individuation – Ganzwerdung – transzendentale Funktion . . . . .	53
Kosmos und Ganzheit . . . . .	54
Psyche und Welt . . . . .	54
Der Determinismus . . . . .	54
Das Sympathicus – System als kollektives . . . . .	55

Das Bewußtsein im Unbewußten . . . . .	55
Paradoxien der Lehren JUNGS . . . . .	56
JUNG und die traditionelle Ganzheits- oder	
Gestalttheorie . . . . .	59
<i>Kapitelzusammenfassung</i> . . . . .	59
<b>III. Die Archetypen . . . . .</b>	<b>61</b>
1. <i>Das Grundthema in Jungs Denken</i> . . . . .	61
2. <i>Zur Kasuistik der Archetypen</i> . . . . .	62
3. <i>Der Rahmen der Archetypen-Theorie</i> . . . . .	67
Das Symbol . . . . .	67
Instinktlehre und Archetypen . . . . .	68
Platonische Idee und Archetypen . . . . .	69
Das urtümliche Bild . . . . .	69
Die Mneme . . . . .	70
Kosmische Kriterien . . . . .	71
Das virtuelle Bild . . . . .	71
Die Vererbung der Bilder . . . . .	72
Zur Phylogenie des Geistes . . . . .	72
Naturwissenschaft und Spekulation . . . . .	73
JUNGS Reflexologie . . . . .	73
Der Determinismus JUNGS . . . . .	73
4. <i>Die Archetypen-Theorie</i> . . . . .	74
Der psychophysische Parallelismus . . . . .	75
Archetypen und Energiedenken . . . . .	75
Archetypen als Kräfte . . . . .	76
Archetypen und „Gemütsreaktion“ . . . . .	76
Archetypen als „unausgefüllte Formen“ . . . . .	77
Archetypen als „Wurzeln in der Welt“ . . . . .	78
Archetypen und Empirie . . . . .	78
Archetypus-Instinkt . . . . .	79
Archetypen als „seelische Wirkungen der Erde“ . . . . .	79
Archetypen als kollektive, apriorische Kategorien . . . . .	80
Archetypen und Schicksal . . . . .	81
Die Universalität der Archetypen . . . . .	82
Archetypen und Schizophrenie . . . . .	82
Chaos und Kosmos in JUNGS Theorie . . . . .	83
Schwierigkeiten für das Verständnis der Theorien . . . . .	84
JUNGS Vererbungslehre . . . . .	85

Zum Wesen der Archetypen . . . . .	87
Das unpräzise Denken JUNGS . . . . .	87
Archetypen und religiöses Dogma . . . . .	87
Archetypen, Geist und Natur . . . . .	88
Der Archetypus an sich. . . . .	88
JUNG und das physikalische Denken . . . . .	89
Paradoxien der Archetypen-Theorie . . . . .	90
Psyche und physikalisches Kontinuum . . . . .	91
Archetypen als metaphysische Hypostasen . . . . .	92
Archetypen als „anthropomorphe Anschauungen“ und als „psychische Dämonen“ . . . . .	93
Archetypen als „transzendentale Dynamismen“ . . . . .	93
Die Synchronizität . . . . .	93
Synchronizität und „absolutes Wissen“ . . . . .	94
Synchronizität als „empirischer Begriff“ . . . . .	95
Archetypen als Hilfsvorstellungen . . . . .	95
Die Hilfsvorstellungen erschlossen . . . . .	96
Archetypen als „pattern of behaviour“ . . . . .	96
Archetypen-Theorie als Naturwissenschaft . . . . .	97
Archetypen als „Setzungen“ . . . . .	97
Der Archetyp als „autonomes Gegenüber“ . . . . .	98
Archetypen-Theorie und Gottesbeweis . . . . .	98
<i>Kapitelzusammenfassung</i> . . . . .	98
<b>IV. Leben und Werk C. G. Jungs . . . . .</b>	<b>102</b>
<i>1. Jung, ein „Ergriffener“ . . . . .</i>	102
<i>2. Zur Kritik am Wissenschaftler Jung . . . . .</i>	106
<i>3. Versuch einer verstehenden Annäherung . . . . .</i>	108
a) SCHOPENHAUER und der imbezille Schlosserlehrling .	111
b) JUNGS Wahrheitsbegriff . . . . .	112
c) Weltanschauung als Rettung vor der Inflation . . .	114
d) JUNG, ein „Besessener“ . . . . .	115
e) JUNG, ein Gnostiker . . . . .	117
f) JUNG, ein Pionier? . . . . .	118
Schluß . . . . .	121
Bibliographie . . . . .	124
Anhang: „Diagnose der Diktatoren“ . . . . .	134
Personenverzeichnis . . . . .	153